

Wenn schon untergehen, dann mit einem Lächeln

HEILBRONN Comedian Paul Panzer warnt in der Harmonie vor der „Apaulkalypse“

Von unserem Redakteur
Christoph Feil

Auf der Bühne eine menschenleere Straßenflucht mit maroden Wolkenkratzen, verrosteten Autoleichen und überwucherten Schildern. Dazu ein unheilvolles Intro vom Band, das erklärt, warum die Erde im Jahr 2038 ein trostloser Ort sein wird: „Wir haben sie kaputt gemacht.“ Die Einstimmung auf die Endzeit ist perfekt am Samstagabend im Theodor-Heuss-Saal der Heilbronner Harmonie. Da tritt Paul Panzer ins Scheinwerferlicht und gibt auch schon Entwarnung: „Das sieht zwar alles düster aus, aber wir lachen trotzdem.“

Kriege, Klimawandel, Viren, Künstliche Intelligenz: Es gibt vieles, woran sich komödiantische Unterhaltung in diesen Zeiten abarbeiten kann. Doch nicht der aktuellen Politik gilt die Aufmerksamkeit des Comedians, sondern seinem privaten Umfeld. Absurde Episoden aus dem Alltag eines Ehemanns, Familienvaters und Sohnes sind es, die Dieter Tappert alias Paul Panzer rund zwei Stunden lang – inklusive Pause – aneinanderreihet. Und wofür mehr als 1800 Fans ihn feiern.

„Wir kaufen zu viel und Dinge, die wir nicht brauchen“: Wenn der gebürtige Rheinländer beispielsweise Kritik an problematischem Kon-

sumverhalten übt, muss Tochter Suska dafür herhalten, die ständig am Smartphone hängt und künstliche Wimpern aus China bestellt. Oder er selbst, der billige Bühnendeko im Internet geordert hat, die sich als brandgefährlich herausstellt und vom Vater als Grillanzünder weiterverkauft wird. „Sei Teil der Lösung, nicht des Problems“, kommentiert Panzer anerkennend so viel Geschäftstüchtigkeit.

Markenzeichen Einst einem breiten Publikum bekannt geworden durch seine gut 800 aufgezeichneten Scherzanrufe bei Radiosendern, zelebriert der Mann mit buntem Hemd, Kassengestell und Wuschelkopf in seinem siebten Bühnenprogramm „Apaukalyypse“ einen Humor, der selten unter die Gürtellinie geht oder auf Fäkalwitze setzt. Sein früheres Markenzeichen, ein markantes Lispeln, hat Panzer weitgehend abgelegt. Nur hier und da verheddert sich die Zunge des Comedians: Dann wird aus dem verstorbenen US-Schauspieler Patrick Swayze ein Patrick Schwätzi oder aus einem Influencer ein Influtscher.

Zwar redet Panzer von den Chinesen – sprich: Chinetzen –, möchte damit im Saal aber niemandem auf den Schlips treten. Und stellt an anderer Stelle klar, dass ihm Hautfarbe und Geschlecht eines Menschen egal seien: „Ich unterscheide nur:



„Es muss ja nicht so kommen“: In seinem siebten Bühnenprogramm flirtet Dieter Tappert alias Paul Panzer ein bisschen mit der Endzeit und liefert vor allem absurde Anekdoten aus seinem Alltag als Ehemann, Familienvater und Sohn. Foto: Mario Berger

Foto: Mario Berger

Zur Person

1972 als **Dieter Tappert** in Düren geboren, absolviert Paul Panzer zunächst eine Lehre als Schweißer, ehe er Medien- und Musikpädagogik studiert. Einem größeren Publikum wird Panzer durch seine weit über 800 aufgezeichneten Scherzanrufe bei Radiosendern bekannt. Seit 2005 tritt Panzer als Stand-up-Comedian in ganz Deutschland auf und ist regelmäßig in verschiedenen TV-Formaten zu sehen. 2006 wird er als bester Newcomer mit dem Deutschen Comedypreis ausgezeichnet, 2015 für den besten Live-Act.

„Apaulkalypse“ ist Paul Panzers
siebtes Bühnenprogramm. *chf*

Bisher verschollene Plastik von Brancusi ausgestellt

BUKAREST Ein lange verloren geglaubtes Werk des rumänisch-französischen Bildhauers Constantin Brancusi (1876-1957) ist aufgetaucht: Die Bronze-Büste „Portrait d'Achille Baldé“, entstanden in den

Jahren 1905-1906 in Paris, wurde am Samstag im Bukarester Auktionshaus Artmark vorgestellt. Dieses Werk sei das letzte, das der junge Brancusi in der symbolistischen Manier seines Lehrmeisters Augus-

te Rodin schuf, sagte die Brancusi-Expertin Doina Lemny. Danach fand Brancusi seinen eigenen, immer abstrakteren Stil und wurde zu einem der prägendsten Bildhauer des 20. Jahrhunderts. *dpa*

Hinter die Fassade geschaut

Lucy van Kuhl tritt zwar im Ratshöfle auf, aber nicht im Kulturkeller

Von unserem Redakteur
Christoph Feil

GÜGLINGEN Warum über Verspätungen, Zugausfälle oder verpasste Anschlüsse ärgern? „Man bekommt ja so viel Zeit von der Bahn geschenkt“, regt Lucy van Kuhl das Publikum am Ende ein letztes Mal dazu an, Dinge doch aus einem anderen Winkel zu betrachten und obendrein mantraartig als Begleitchor miteinzustimmen. Nach dem Motto: Deutsche Bahn, der Weg ist das Ziel, und unterdessen viel Gelegenheit für Meditation, Achtsamkeit und Selbsterfahrung.

„Auf den zweiten Blick“ heißt das neue Programm der Liedermacherin und Kabarettistin aus Berlin, das davon erzählt, was es nach dem ersten Eindruck zu entdecken gibt. Quasi hinter der Fassade. Ursprünglich zwei Mal soll Lucy van Kuhl, die

eigentlich Corinna Fuhrmann heißt, damit am Wochenende in der Region gastieren. Doch die für Samstag in Heilbronn geplante Veranstaltung platzt. Weil der Kulturkeller kein adäquates Instrument habe stellen können, wie die Künstlerin auf Nachfrage moniert. Was Hans-Georg Bickel, Vorsitzender von Heilbronn's ältester Kleinkunstbühne, jedoch als unzulässige Verkürzung zurückweist. Zwar sei das digitale Piano derzeit nicht einsatzfähig, ein „technisch identischer“ Ersatz hätte aber zur Verfügung gestanden.

Und so erleben lediglich beim Auftritt im Güglinger Rathshöfle am Freitag rund 90 Besucher die mal amüsanten, mal nachdenklichen Perspektivwechsel, die die studierte Germanistin und Pianistin auf der Bühne vollzieht. Von Beziehungen ist dabei immer wieder die Rede und vom Altern. Manchmal auch von

beidem gleichzeitig, wenn es um Paare geht, die seit Langem zusammen sind und sich gegenseitig nur noch die Krätze an den Hals wünschen. Da kann die Bilanz, die beide zum 50. Hochzeitstag ziehen, schon mal recht bitter ausfallen. Oder vom gemeinsamen Urlaub auf einem Kreuzfahrtschiff nur eine Person lebend zurückkehren. Rabenschwarze Texte sind das, von der gebürtigen Kölnerin mit einem maliziösen Lächeln vorgetragen.

Botox Einfühlсам wird es, wenn ein einsamer Pensionär im Park einen Freund findet. Oder Lucy von Kuhl in „Wo ist Frau Schmidt?“, der wohl persönlichsten Nummer an diesem Abend, vom stillen Verschwinden ihrer 80 Jahre alten Nachbarin im Mehrfamilien-Altbau berichtet. Ihre Rente war zu klein fürs Pflegeheim, heißt es da. Auch albern kann die Chanteuse mit Haus in der Provence, die bei Konstantin Weckers Label unter Vertrag ist. Ein Smartphone lässt Lucy von Kuhl über seine dumme Besitzerin klagen, vom Dextox schwenkt die Kabarettistin auf Botox um, einen Ausflug ins Genre Comedyed unternimmt sie mit „Deutsche im Urlaub“.

Lucy van Kuhl lässt elegant in ihren Songs immer wieder musikalische Zitate einfließen, darunter Richard Wagners „Hochzeitsmarsch“, das Kinderlied „Von den blauen Bergen kommen wir“ oder die deutsche Nationalhymne, probiert sich zudem aus im Rap und Beatboxing. Viel Applaus nach mehr als zwei Stunden, inklusive Pause.



„Auf den zweiten Blick“: Mit ihrem neuen Programm gastierte die Kabarettistin und Liedermacherin Lucy van Kuhl am Freitag im Güglinger Ratshöfle. Foto: Lina Bihr

Foto: Lina Bihr

ANZEIGE

Gültig von Mo., 19.2. bis Mi., 21.2.

Frische Plus mit Lidl Plus

Lidl lohnt sich

DEUTSCHLANDS

GÜNSTIGSTER

PREIS!

-25%

1.49

1.11*

Nur gültig mit

-33%

-99*^{a)}

1 kg = 7.92

Salat-Mix

Ursprung: Spanien/
Marokko
Klasse I
Je 125 g
1 kg = 8.88

DEUTSCHLANDS

GÜNSTIGSTER

PREIS!

-16%

1.79

1.49*

Nur gültig mit

-22%

1.39*^{a)}

Möhren
mit Grün

Ursprung: Italien/
Spanien
Klasse I
Je Bund

* Dieser Artikel kann aufgrund begrenzter Vorratsmenge bereits im Laufe des ersten Angebotstages ausverkauft sein. Alle Preise ohne Deko. Für Druckfehler keine Haftung. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen. **Filial-Angebote:** Lidl Dienstleistung GmbH & Co. KG, Bonfelder Str. 2, 74206 Bad Wimpfen - Namen und Anschrift der regionalen tätigen Unternehmen unter www.lidl.de/filialsuche oder 0800 4353361. a) Angebot ausschließlich für Nutzer der Lidl Plus App. Es gelten die Couponbedingungen in der Lidl Plus App. Mehr Infos unter lidlplus.de